

Inhaltsverzeichnis

Sektion I – Grundlagen

1	Geschichte und Wesen von Palliative Care	1
1.1	Historische Entwicklung	2
	<i>Susanne Kränzle</i>	
1.2	Entwicklung in Deutschland	3
1.3	Definition	3
1.4	Selbstverständnis	4
1.5	Palliative Care heute	4
	Literatur	5
2	Leitlinien der Palliative Care	7
	<i>Christa Seeger</i>	
2.1	Der sterbende Mensch und die ihm nahe stehenden Menschen	9
2.2	Ehrenamtlichkeit	10
2.3	Unterstützung durch ein interdisziplinär arbeitendes Team (Palliative Care-Team) ...	10
2.4	Spezielle Kenntnisse in der Symptomkontrolle	10
2.5	Kontinuität in der Versorgung sterbender Menschen	11
2.6	»Sterben zu Hause«	11
2.7	Trauerbegleitung	11
	Literatur	11

Sektion II – Der sterbende Mensch und seine Angehörigen

3	Wenn nichts mehr zu machen ist – Der Beginn der Therapie ist der Anfang von Palliative Care	13
	<i>Susanne Kränzle</i>	
3.1	Sterbephasen	14
3.2	Was Sterbende sich wünschen	16
3.3	Palliative Care in der Begleitung	16
	Literatur	17

4	Psychosoziale Begleitung von Sterbenden und Angehörigen	19
4.1	Familie und sozialer Hintergrund	20
	<i>Helmuth Beutel</i>	
4.2	Transkulturelle Pflege – Oder: Die Falle mit »den Fremden«	25
	<i>Gudrun Silberzahn-Jandt</i>	
4.3	Seelsorge an Sterbenden und Angehörigen	31
	<i>Elisabeth Kunze-Wünsch</i>	
4.4	Kooperation zwischen stationärer und ambulanter Hospizarbeit sowie klinischer Sozialarbeit im Akutkrankenhaus	33
	<i>Brigitte Caudal</i>	
5	Biografisches Arbeiten in der Sterbebegleitung – Jedes Leben hinterlässt Spuren	49
	<i>Christa Seeger</i>	
5.1	Einführung	50
5.2	Möglichkeiten	51
5.3	Auseinandersetzung mit unserer eigenen Biografie	53
5.4	Gründe	53
5.5	Schwierigkeiten	53
5.6	Biografische Gespräche	54
5.7	Anregen unserer Sinne – Eine Brücke hin zur Erinnerung, die gelingt	54
5.8	Lebensalter und Erlebniswelten	55
5.9	Biografisches Arbeiten mit Fotos, Erinnerungsbuch, Symbolen	56
5.10	Biografische Auseinandersetzung in der Zeit der Trauer	56
5.11	Kriegserfahrungen	57
5.12	Beispiele aus der Begleitung mit sterbenden Menschen	58
5.13	Lebenslauf in der stationären oder ambulanten Versorgung	60
5.14	Abschließende Bemerkungen	62
	Literatur	63
6	Vorsorgende Verfügungen	65
	<i>Konrad Stolz</i>	
6.1	Ärztlicher Heilauftrag und Selbstbestimmungsrecht des Patienten	66

6.2	Sterbehilfe.....	66	9.2	Stationäres Hospiz.....	116
6.3	Einwilligungsfähigkeit des Patienten	67		<i>Susanne Kränzle</i>	
6.4	Patientenverfügung.....	67	9.3	Tageshospiz.....	127
6.5	Stellvertretung in Gesundheits- angelegenheiten.....	68		<i>Christa Seeger</i>	
6.6	Ärztliche Behandlung am Lebensende.....	70	9.4	Kinderhospiz – Begleitung von schwer kranken Kindern und Ihren Familien.....	128
6.7	Das Wichtigste auf einen Blick.....	72		<i>Christine Ettwein-Friebs</i>	
	Literatur	72	9.5	Krankenhaus	134
7	Ethische Entscheidungen am Lebensende.....	75		<i>Christa Seeger</i>	
	<i>Georg Marckmann</i>		9.6	Palliativstation.....	138
7.1	Formen der Sterbehilfe	76		<i>Christa Seeger</i>	
7.2	Ethische Voraussetzungen medizinischer Maßnahmen.....	77	9.7	Pflegeeinrichtung	138
7.3	Konflikte zwischen Wille und Wohl des Patienten	78		<i>Christa Seeger</i>	
7.4	Nutzlosigkeit medizinischer Maßnahmen	79	10	Qualitätsmanagement in Einrichtungen der Sterbebegleitung am Beispiel eines stationären Hospizes	145
7.5	Stellvertretende Entscheidungen	80		<i>Susanne Kränzle</i>	
7.6	Künstliche Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr	81	10.1	Leitbild und Selbstverständnis der Einrichtung und ihrer Träger.....	146
7.7	Fazit	82	10.2	Personalschlüssel, Stellenbeschreibung....	147
	Literatur	82	10.3	Qualifikation und Erfahrung der Mitarbeitenden	147
8	Begegnung mit Sterbenden.....	83	10.4	Pflegemodell, Pflegetheorie, Pflegeverständnis der Mitarbeitenden	147
8.1	Kommunikation mit Sterbenden und Angehörigen.....	84	10.5	Dokumentationssystem	148
	<i>Susanne Kränzle</i>		10.6	Dienstplanung, Ablaufplanung	148
8.2	Kommunikation mit Sterbenden: Symbolsprache – Zumutung oder Geschenk?.....	91	10.7	Anzahl und Struktur der Dienstbesprechungen.....	148
	<i>Inger Hermann</i>		10.8	Kommunikationsstrukturen innerhalb der Einrichtung: Übergaben, Neuigkeiten, Veränderungen kommunizieren.....	149
8.3	Begegnung mit Sterbenden	97	10.9	Fort- und Weiterbildungsangebote.....	149
	<i>Dagmar Zeller</i>		10.10	Räumliche Gegebenheiten.....	149
8.4	Sexualität und Palliative Care	105	10.11	Qualität des Essens	149
	<i>Martin Göth</i>		10.12	Ausstattung mit Hilfsmitteln.....	150
			10.13	Kooperation mit anderen Diensten und Personen.....	150
				Literatur	150
Sektion III – Netzwerk Palliative Care					
9	Organisationsformen von Palliative Care – verschiedene Orte der Sterbebegleitung	113	11	Interdisziplinäres Arbeiten im Team – Grundlage für die Vernetzung in der Hospizarbeit.....	151
9.1	Ambulante Hospizarbeit – Sterbebegleitung zu Hause.....	114		<i>Christa Seeger</i>	
	<i>Christa Seeger</i>		11.1	Das interdisziplinäre Team	152

11.2	Ehrenamtlichkeit als Besonderheit im palliativen Team.....	154	14.5	Obstruktion und Ileus.....	231
				<i>Ulrike Schmid</i>	
12	Selbstpflege.....	165	14.6	Diarrhö	232
12.1	Supervision von Pflegenden im Hospiz: Innehalten, damit das Aushalten endet.....	166		<i>Ulrike Schmid</i>	
	<i>Angelika Farnung</i>		14.7	Flüssigkeitssubstitution in der Finalphase	233
12.2	Pflege der Pflegenden.....	172		<i>Ulrike Schmid</i>	
	<i>Angelika Farnung</i>		14.8	Die Unruhe sterbender Menschen	235
12.3	Humor und Lachen in der Pflege	176		<i>Susanne Kränzle</i>	
	<i>Sabine Proksch</i>		14.9	Juckreiz	238
				<i>Susanne Kränzle</i>	
			14.10	Wundversorgung	239
				<i>Ulrike Schmid</i>	
			14.11	Lymphödem.....	242
				<i>Ulrike Schmid</i>	
<div style="background-color: #e6f2ff; padding: 10px; border-radius: 5px;"> <h2 style="margin: 0; color: #0070c0;">Sektion IV – Palliative Pflege und Therapie</h2> </div>			15	Palliative Pflege bei Kindern	245
				<i>Susanne Kränzle</i>	
13	Grundlagen und Besonderheiten der palliativen Pflege.....	181	15.1	Beobachtung des Kindes	246
	<i>Ulrike Schmid</i>		15.2	Umgang mit einem sterbenden Kind.....	247
13.1	Mundpflege.....	184	15.3	Umgang mit Eltern und Geschwistern	247
	<i>Susanne Kränzle</i>		15.4	Abschied nehmen.....	247
13.2	Essen und Trinken	187	15.5	Das betreuende Team.....	247
	<i>Ulrike Schmid</i>			Literatur	247
13.3	Prophylaxen	190	16	Demenz und Palliative Care	249
	<i>Ulrike Schmid</i>			<i>Marina Kojer</i>	
13.4	Lagerung	192	16.1	Sind Demenzkranke Palliativpatienten?	250
	<i>Ulrike Schmid</i>		16.2	Demenz und Lebensqualität.....	251
13.5	Wickel und Auflagen.....	194	16.3	Kommunikation: »Ich verstehe meine Mitmenschen und sie verstehen mich«	251
	<i>Carola Riehm</i>		16.4	Einstellung und Haltung: »Ich werde respektiert und wertgeschätzt«	252
13.6	Basale Stimulation	201	16.5	Schmerz- und Symptommanagement: »Meine Schmerzen und quälenden Beschwerden werden gelindert«	253
	<i>Marion Kutzner</i>		16.6	Autonomie: »Ich darf wünschen, fordern und verweigern«	257
14	Symptomlinderung.....	207	16.7	Begleitung von Sterbenden: »Ich werde bis zuletzt kompetent und liebevoll betreut«	257
	<i>Ulrike Schmid</i>			Literatur	258
14.1	Schmerzlinderung	209			
	<i>Ulrike Schmid</i>				
14.2	Atemnot.....	222			
	<i>Susanne Kränzle</i>				
14.3	Übelkeit und Erbrechen.....	223			
	<i>Ulrike Schmid</i>				
14.4	Obstipation.....	226			
	<i>Ulrike Schmid</i>				

Sektion V – Trauer

17	Abschiedsrituale	261
	<i>Ulrike Schmid</i>	
17.1	Was ist ein Ritual?.....	262
17.2	Abschiedsrituale	263
17.3	Schlussgedanken	267
	Literatur	268
18	Umgang mit Verstorbenen	269
	<i>Ulrike Schmid</i>	
18.1	Eine Möglichkeit des Abschiednehmens ..	270
18.2	Was ist wichtig?.....	271
18.3	Praktische Versorgung.....	271
18.4	Überraschungen.....	271
18.5	Doch lebendige Leichen?.....	272
	Literatur	272
19	Bestattung	273
	<i>Ulrike Schmid</i>	
19.1	Formalitäten.....	274
19.2	Der tote Organismus.....	275
19.3	Aufbahrung	276
19.4	»Trittsteine« in die Trauer – Umgang mit Angehörigen.....	278
19.5	Andere Kulturen	279
19.6	Friedhofskultur, Bestattungskultur	279
19.7	Bestattungswesen	280
19.8	Bestattungsrecht	280
19.9	Bestattungsformen.....	281
19.10	Vorsorge	284
19.11	Grabstätten für Tot- und Fehlgeburten.....	284
19.12	Organspende.....	285
19.13	Körperspende.....	285
	Literatur	285
	Internetadressen	285
20	Vom Wesen der Trauer	287
	<i>Martin Klumpp</i>	
20.1	Kennzeichen der Trauer	288
20.2	Trauer als Weg in die Tiefe – psychisch-spirituelle Prozesse	289
20.3	In tiefster Tiefe: Heilung	291
20.4	Erschwerungen oder Störungen in der Trauer	294
20.5	Was hilft und heilt der Glaube?	296

20.6	Hilfsangebote und Treffpunkte für Trauernde	298
	Literatur	298

Anhang

	Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs. 2 Satz 6 SGB V zu den Voraussetzungen der Förderung sowie zu Inhalt, Qualität und Umfang der ambulanten Hospizarbeit vom 03.09.2002	300
	Rahmenvereinbarung nach § 39a Satz 4 SGB V	305
	Heimgesetz.....	311
	SGB XI Pflegeversicherung § 75 Rahmen- verträge und Bundesempfehlungen über die pflegerische Versorgung.....	313
	Geschäftstellen	314
	BundesgerichtshofBeschluss vom 17. März 2003 (XII ZB 2/03)	316
	Grundsätze der Bundesärztekammer zur ärztlichen Sterbebegleitung (2004).....	316
	ESSLINGER INITIATIVEVorsorgen – Selbst bestimmen e.V.	319
	Musterschreiben des Arztes an das Vormundschaftsgericht wegen Betreuerbestellung.....	319
	GENERALVOLLMACHT *	320
	Musterschreiben des Bevollmächtigten/ der Bevollmächtigten wegen Abbruchs lebenserhaltender Maßnahmen.....	321
	PATIENTENVERFÜGUNG	322
	BETREUUNGSVERFÜGUNG	325
	Musterschreiben des Betreuers/ der Betreuerin wegen Abbruchs lebenserhaltender Maßnahmen.....	326
	Empfehlungen zum Weiterlesen	327

Stichwortverzeichnis

329